



**Presseinformation – 141/02/2024**

29.02.2024  
Seite 1 von 2

## **Garten frühlingsfit machen: Vorsicht beim Einsatz von Mährobotern**

Landespresse- und Informationsamt  
40213 Düsseldorf  
[presse@stk.nrw.de](mailto:presse@stk.nrw.de)

Telefon 0211 837-1134

**Igel und nachtaktive Wildtiere durch sorgfältigen und sachgemäßen Einsatz von Mährobotern schützen**

Bürgertelefon 0211 837-1001  
[nrwdirekt@nrw.de](mailto:nrwdirekt@nrw.de)  
[www.land.nrw](http://www.land.nrw)

**Das Ministerium für Landwirtschaft und Verbraucherschutz teilt mit:**

Automatisierte Rasenmäher sorgen für einen kurzgeschnittenen Rasen und sind demnächst wieder verstärkt im Einsatz, wenn ab dem kommenden Frühjahr die Rasenpflege wieder ansteht. Für Igel und andere kleine Wildtiere jedoch können Mähroboter zum Verhängnis werden. Denn die Maschinen können mit ihren Schneidwerkzeugen teils schwere Verletzungen an Schnauze, Füßen oder Stacheln verursachen.

Anlässlich des Tags des Artenschutzes am 3. März bitten Landwirtschafts- und Verbraucherschutzministerin Silke Gorißen und Landestierschutzbeauftragte Dr. Gerlinde von Dehn um Umsicht bei der heimischen Gartenpflege.

Ministerin Silke Gorißen: „Wenn ab dem kommenden Frühjahr wieder in den heimischen Gärten der Rasen gepflegt wird, ist Vorsicht beim Einsatz von Mährobotern geboten: Damit keine Tiere durch Schneidwerkzeuge verletzt oder getötet werden, ist es wichtig, den Mähroboter nur tagsüber einzusetzen. Ein sorgfältiger und sachgemäßer Einsatz von automatisierten Rasenmähern kann das Leben vieler nachtaktiver Wildtiere retten, die im Garten in der Dunkelheit unterwegs sind.“

Landestierschutzbeauftragte Dr. Gerlinde von Dehn: „Der Igel wurde von der Deutschen Wildtierstiftung zum Tier des Jahres 2024 gekürt. Er ist bei Erwachsenen und Kindern beliebt – und doch ist der Mensch auch sein größter Feind. Wir nehmen ihm den Lebensraum und gefährden durch den unkontrollierten Einsatz von Gartenschneidegeräten zusätzlich sein Leben. Was für Gartenbesitzer bequem ist, kann für Igel lebensgefährlich sein: Mähroboter.“

## **Igelsichere Gärten anlegen**

Gerade nachts oder in der Dämmerung sind ganze Igelfamilien unterwegs. Um die dämmerungs- und nachtaktiven Stacheltiere im eigenen Garten zu schützen, sollte der Mähroboter nach Möglichkeit um die Mittagszeit mähen. Tagsüber sollte bei der Nutzung von Rasentrimmern ebenfalls auf Igel geachtet werden, die häufig an Heckensäumen und Strauchrändern schlafen.

Besonders wohl fühlt sich der Igel in naturnahen Gärten mit heimischen Pflanzen und Wildwuchsflächen. Sie sind igelfreundlich und dienen als Unterschlupf. Beliebte Verstecke sind außerdem Laub- und Reisighaufen, in denen sich Nahrung wie Insekten, Spinnen und Würmer tummeln. Damit Igel während der nächtlichen Wanderung freie Bahn zwischen Grundstücken haben, sollte, wenn möglich, ein 13 mal 13 Zentimeter großes Loch um oder unter dem Zaun gelassen werden. Dort passt der Igel problemlos durch.

Weitere Informationen können im Büro der Tierschutzbeauftragten erfragt werden:

Die Tierschutzbeauftragte des Landes Nordrhein-Westfalen  
Dr. Gerlinde von Dehn  
Stadtter 1, 40219 Düsseldorf  
[TierSchB@mlv.nrw.de](mailto:TierSchB@mlv.nrw.de)

***Bei Bürgeranfragen wenden Sie sich bitte an: Telefon 0211 3843-0.***

***Bei journalistischen Nachfragen wenden Sie sich bitte an die Pressestelle des Ministeriums für Landwirtschaft und Verbraucherschutz, Telefon 0211 3843-1042 ([michelle.althaus@mlv.nrw.de](mailto:michelle.althaus@mlv.nrw.de)).***

***Dieser Presstext ist auch verfügbar unter [www.land.nrw](http://www.land.nrw)***

***[Datenschutzhinweis betr. Soziale Medien](#)***